

AUSSSTELLUNGS- HÄUSER

9.

6. Ausstellungshäuser

Für die Statistische Erhebung des Jahres 2020 wurden 505 Ausstellungshäuser angeschrieben, von denen 376 antworteten. Das entspricht einer Rücklaufquote von 74,5%. 310 Ausstellungshäuser meldeten Besuchszahlen.

Die aggregierte Gesamtbesuchszahl der Ausstellungshäuser belief sich für das Jahr 2020 auf 2.172.976 Besuche in 310 Häusern. Im Vergleich zum Vorjahr (2019: 5.428.460) lag die aggregierte Gesamtzahl der Besuche in Ausstellungshäusern um 60% niedriger. Ein massiver Rückgang, der maßgeblich auf die Pandemiebedingten Schließungen und Zugangsbeschränkungen im Jahr 2020 zurückzuführen ist (vgl. Kap. 1).

Das Ausstellungsangebot blieb in Relation zu den pandemiebedingten Einschränkungen und dem damit verbundenen Rückgang der Besuchszahlen verhältnismäßig stabil. In den 376 an der Auswertung beteiligten Häusern wurden im Jahr 2020 insgesamt 1.193 Ausstellungen gezeigt. Das entspricht einem Schnitt von drei Ausstellungen pro Ausstellungshaus. Für das Jahr 2020 wurden 535 Ausstellungen weniger erfasst als im Vorjahr (2019: 1.729 Ausstellungen), das entspricht einer Einbuße von -30,9%.

Ähnlich wie bei den Museen wird die Gesamthöhe der Besuchszahl entscheidend von einigen wenigen Häusern geprägt, die auch für 2020 wieder eine Reihe von besuchsstarken Ausstellungen gemeldet haben. Diese meist in den Metropolen gelegenen großen Ausstellungshäuser sind in der Regel seit Jahren Garanten für publikumswirksame Veranstaltungen. Zu den „Giganten“ gehören z.B. der Martin-Gropius-Bau in Berlin, die Bundeskunsthalle in Bonn, die Deichtorhallen in Hamburg, die Schirn in Frankfurt am Main oder die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München. Erfolgreiche Ausstellungen wurden bereits im ersten Kapitel genannt.

Die Diskrepanz zwischen wenigen großen Playern und dem Rest des Feldes hat sich durch Corona massiv verschärft, so dass eine weitere Ausdünnung der Spitze und des Mittelfeldes zu beobachten ist (vgl. Tab. 47). Der Anteil der Ausstellungshäuser, die höchstens 10.000 Besuche pro Jahr ermittelten, also vor der Pandemie als „kleinere“ Einrichtungen bezeichnet wurden, lag 2020 bei 87,4% (2019: 77,3%). Neun von zehn Ausstellungshäusern gehören zu dieser Gruppe, in der man viele Städtische Galerien, Ausstellungsräume von Kunstvereinen oder Ausstellungsinitiativen in Kultur- und Stadtteilzentren findet, die einen wichtigen Beitrag zur lokalen Kulturlandschaft leisten. Innerhalb dieser Gruppe der „Kleinen“ haben sich zudem die Gewichte stark verschoben: übersprangen 2019 noch vier von zehn die Schwelle von 5.000 Besuchen, waren es im Jahr 2020 nur noch zwei von zehn. Ein mittleres Besuchsaufkommen zwischen 10.000 und 25.000 Besuchen meldeten lediglich 7,8% (2019: 11,7%) der antwortenden Einrichtungen für 2020. Und auch der Kreis der sogenannten „großen Häuser“ mit mehr als 25.000 Besuchen schrumpfte im Jahr 2020 auf 4,8% (2019: 11%). Wie in den vergangenen Jahren überschritt keines der Ausstellungshäuser die Obergrenze von 500.000 Besuchen.

Unabhängig von ihren Besuchszahlen füllten die Ausstellungshäuser auch 2020 den Aufgabenbereich Ausstellen qualitativ vergleichbar aus wie die Museen. In den meisten dieser Häuser - egal, ob mit großem oder eher geringerem Publikumsinteresse - wurden Werke der Bildenden Kunst ausgestellt, insbesondere von zeitgenössischen Künstler*innen. Die meisten Ausstellungshäuser engagierten sich intensiv in der Vermittlung, viele boten Angebotsprogramme für Schulklassen und Familien.

Die Statistische Gesamterhebung zeigt auf, dass insbesondere kleinere Ausstellungshäuser schneller von Auflösung bedroht sind als Museen vergleichbarer Größe, was unter anderem daran liegt, dass sie keine dauerhaften Sammlungen bewahren. Jedes Jahr steht eine geringe Anzahl von „Neuaufnahmen“ (Einrichtungen, die das erste Mal an der Statistischen Gesamterhebung teilnehmen) einer ähnlich hohen Anzahl von Einrichtungen gegenüber, die aufgehört haben zu existieren oder eine Entwicklung genommen haben, die den Abgrenzungskriterien der Gesamtstatistik nicht mehr entsprechen. Die Gesamtzahl der Ausstellungshäuser ist gegenüber 2019 mit 505 stabil geblieben, die Auswirkungen des ersten Pandemiejahres 2020 haben sich also nicht wie befürchtet in einer überproportionalen Anzahl an Schließungen niedergeschlagen.

6.1 Größenklassen nach Besuchszahlen

Tabelle 47

Tabelle 47 zeigt, dass die Mehrzahl der Ausstellungshäuser lediglich bis zu 5.000 Besuche im Jahr verzeichneten. In diese Gruppe fallen 79,7% aller Häuser mit Besuchszahlenangaben.

Darüber hinaus verteilten sich die prozentualen Anteile an den Besuchen wie folgt: 7,7% in Häusern mit mehr als 5.000 bis 10.000 Besuchen pro Jahr, 7,8% mit mehr als 10.000 bis 25.000 Besuchen pro Jahr und 4,8% in Häusern mit mehr als 25.000 Besuchen pro Jahr. Nur 3,5% der antwortenden Ausstellungshäuser verzeichneten 2020 mehr als 50.000 Besuche, und keines der Häuser, die Zahlen meldeten, überschritt die Marke von 500.000 Besuchen.

6.2 Bundesländer

Tabelle 48

Ausstellungshäuser sind häufig in Großstädten und größeren Gemeinden zu finden, in denen sich neben den Museen eine lebendige Kulturszene mit vielfältigen Ausstellungsaktivitäten etabliert hat. Insgesamt liegen 48,3% aller Ausstellungshäuser in Großstädten.

Auch für das Pandemiejahr 2020 lässt sich anhand der in Tabelle 48 zusammengestellten Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern nach Bundesland unschwer erkennen, wo sich die großen Ausstellungshäuser in Deutschland konzentrieren: die höchsten Besuchszahlen für 2020 meldeten wie im Vorjahr die Einrichtungen in der Hauptstadt Berlin sowie in den beiden großen Flächenstaaten Bayern und Nordrhein-Westfalen. 65% aller Besuche in Ausstellungshäusern 2020 entfielen auf diese drei Bundesländer.

Tab. 47: Gruppierungen der Besuchszahlen der Ausstellungshäuser

Besuche	Ausstellungshäuser		In % aller Ausstellungshäuser		In % der Häuser mit Besuchszahl	
	2020	(2019)	2020	(2019)	2020	(2019)
bis 5.000	247	(196)	48,9	(38,8)	79,7	(58,5)
5.001 - 10.000	24	(63)	4,8	(12,5)	7,7	(18,8)
10.001 - 15.000	10	(19)	2	(3,7)	3,2	(5,7)
15.001 - 20.000	7	(10)	1,4	(2)	2,3	(3)
20.001 - 25.000	7	(10)	1,4	(2)	2,3	(3)
25.001 - 50.000	4	(19)	0,8	(3,7)	1,3	(5,7)
50.001 - 100.000	6	(8)	1,2	(1,6)	1,9	(2,3)
100.001 - 500.000	5	(10)	1	(2)	1,6	(3)
> 500.000	—	(—)	—	(—)	—	(—)
Keine Angaben / keine Antwort	195	(170)	38,5	(33,7)	—	(—)
Gesamt	505	(505)	100	(100)	100	(100)

Tab. 48: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern Teil 1

Bundesland	Ausstellungshäuser angeschrieben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2020	(2019)	2020	(2019)	2020	(2019)	2020	(2019)	2020	(2019)
Baden- Württemberg	76	(76)	55	(53)	44	(46)	131.394	(351.558)	162	(241)
			72,4	(69,7)	57,9	(60,5)				
Bayern	53	(55)	45	(42)	40	(39)	523.350	(1.015.736)	160	(210)
			84,9	(76,4)	75,5	(70,9)				
Berlin	58	(57)	46	(47)	41	(46)	633.078	(1.351.321)	149	(234)
			79,3	(82,5)	71,9	(80,7)				
Branden- burg	15	(15)	12	(13)	7	(11)	7.045	(40.059)	30	(56)
			80	(86,7)	46,7	(73,3)				
Bremen	4	(4)	2	(2)	2	(2)	1.463	(2.437)	11	(12)
			50	(50)	50	(50)				
Hamburg	14	(14)	11	(10)	11	(10)	225.119	(477.790)	40	(69)
			78,6	(71,4)	78,6	(71,4)				
Hessen	26	(26)	20	(21)	14	(17)	123.609	(381.106)	52	(106)
			76,9	(80,8)	53,8	(65,4)				
Mecklen- burg- Vorpom- mern	10	(10)	10	(10)	9	(10)	31.863	(62.145)	33	(56)
			100	(100)	90	(100)				
Nieder- sachsen	50	(50)	37	(34)	31	(33)	72.769	(186.405)	118	(166)
			74	(68)	62	(66)				
Nordrhein- Westfalen	100	(100)	62	(57)	44	(55)	257.154	(1.172.838)	187	(255)
			62	(57)	44	(55)				
Rheinland- Pfalz	28	(27)	24	(21)	21	(20)	25.942	(51.871)	72	(85)
			85,7	(77,8)	75	(74,1)				
Saarland	7	(7)	4	(5)	4	(5)	7.475	(30.486)	9	(32)
			57,1	(71,4)	57,1	(71,4)				
Sachsen	16	(16)	11	(11)	11	(10)	36.489	(69.806)	54	(72)
			68,8	(68,8)	68,8	(62,5)				

Tab. 48: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern Teil 2

Bundesland	Ausstellungshäuser angeschrieben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2020	(2019)	2020 (2019)		2020 (2019)		2020	(2019)	2020	(2019)
Sachsen- Anhalt	13	(13)	12	(11)	12	(11)	17.170	(36.661)	33	(40)
			92,3	(84,6)	92,3	(84,6)				
Schleswig- Holstein	17	(17)	12	(11)	8	(11)	22.176	(126.756)	31	(42)
			70,6	(64,7)	47	(64,7)				
Thüringen	18	(18)	13	(14)	11	(9)	56.880	(71.485)	52	(53)
			72,3	(77,8)	61,2	(50)				
Gesamt	505	(505)	376	(362)	310	(335)	2.172.976	(5.428.460)	1.193	(1.729)
			74,5	(71,7)	61,4	(66,3)				

Die pandemiebedingten Verluste waren in dieser Spitzengruppe allerdings ungleich verteilt: Mit 100 Häusern gab es 2020 in Nordrhein-Westfalen fast genauso viele Ausstellungshäuser wie in Berlin (58) und Bayern (53) zusammen. Während die Besuchszahlen in Nordrhein-Westfalen jedoch um 78% im Vergleich zum Vorjahr zurückgingen, waren die „Verluste“ in Berlin (-53%), und Bayern weniger stark (-48%). Diese Diskrepanzen lassen sich nicht unbedingt durch die unterschiedliche Handhabung von Maßnahmen gegen Corona in den Ländern erklären, zumal Bayern zu den Ländern gehört, die 2020 eine besonders vorsichtige Strategie bei der (Wieder)Öffnung verfolgt haben. Bei der absoluten Zahl der gemeldeten Ausstellungen lagen die Häuser in Nordrhein-Westfalen wie im vergangenen Jahr an der Spitze (187; -26,6%), gefolgt von Baden-Württemberg (162; -32,8%) und Bayern (160; -23,8%). Es handelt sich dabei auch um die drei Flächenstaaten mit den meisten Ausstellungshäusern.

Zu den Flächenstaaten, in denen für 2020 die niedrigsten Besuchszahlen für Ausstellungshäuser gemeldet wurden, gehören das Saarland, Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Das Schlusslicht bildete der Stadtstaat Bremen. Insgesamt entfielen auf diese vier Bundesländer lediglich 1,5% der gezählten Besuche in Ausstellungshäusern, die dort allerdings auch nur in geringer Anzahl (39 von 505) anzutreffen sind. Auch in dieser Gruppe waren die pandemiebedingten Verluste sehr unterschiedlich verteilt. Die dramatischsten Ausfälle verzeichneten Häuser in Brandenburg (-82,4%) und im Saarland (-75,5%) gegenüber moderateren Rückgängen in Sachsen-Anhalt (-53,2%) und Bremen (-40%). Am wenigsten Ausstellungen meldeten 2020 die Ausstellungshäuser im Saarland (9; -71,8%), gefolgt von Bremen (11; -8,3%) und Brandenburg (30; -46,4%). Am stabilsten blieb die Ausstellungsaktivität in Thüringen (52; -1,9%). In diesem Bundesland war auch der Rückgang der Besuchszahlen in Ausstellungshäusern im Vergleich zum Vorjahr am geringsten (-20,4%).

6.3 Trägerschaften

Die Aufgliederung der angeschriebenen Ausstellungshäuser nach Trägerschaften (vgl. Tab. 49) hat hauptsächlich kulturstatistische Bedeutung. Sie bietet eine Grundlage für weitergehende Forschungen zur Bedeutung unterschiedlicher Trägerschaften für Ausstellungsaktivitäten jenseits der Museen und privaten Galerien. Die Einteilung der Trägerschaften ist an die Klassifikation des Deutschen Städtetags angelehnt und kann so aggregiert werden, dass die Verteilung der Häuser auf öffentliche, private oder gemischte Trägerschaftsmodelle sichtbar wird.

Tabelle 49

Ähnlich wie Museen werden auch die meisten Ausstellungshäuser in öffentlicher Trägerschaft von lokalen Gebietskörperschaften, also von Gemeinden oder Kommunen, betrieben (37,2% aller angeschriebenen Häuser). Wie Tabelle 53 auch zeigt, stachen als private Träger besonders die Vereine hervor (46,1%). Auch wenn die Zahl der Ausstellungen insgesamt im Jahr 2020 zurückgegangen ist, zeichneten sich diese beiden Gruppen wie auch im Vorjahr durch besondere Aktivität aus, indem sie 85,5% der gemeldeten Ausstellungen verantworteten. Angesichts des sehr hohen Anteils an Kunstausstellungen, die in Ausstellungshäusern präsentiert werden (vgl. Tab. 54), unterstreichen diese Zahlen die Bedeutung der vielen kleinen und mittleren Kunstvereine und städtischen Galerien in kommunaler oder Vereinsträgerschaft für die Förderung von regionaler und lokaler Kunst und Künstler*innen.

44,6% der angefragten Ausstellungshäuser wurden in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft geführt, also entweder durch staatliche Akteure, Gebietskörperschaften oder andere Formen des öffentlichen Rechts. Der Anteil von Häusern in gemischter Trägerschaft ist mit 1,4% zu vernachlässigen, mehr als die Hälfte der Ausstellungshäuser (54%) befanden sich in privater Trägerschaft. Der Verein war, wie oben bereits angemerkt, das Trägerschaftsmodell der Wahl. Nur einige wenige Ausstellungshäuser (4%) wurden in der Trägerschaft von Gesellschaften / Genossenschaften geführt, diese vereinigten jedoch 30% aller Besuche auf sich. Sie lagen damit fast gleichauf mit den lokalen Gebietskörperschaften (30,1%), die als Trägerschaftsgruppe die meisten Besuche auf sich vereinten.

Den stärksten Besuchszahlen-Rückgang verzeichneten von Privatpersonen betriebene Ausstellungshäuser (-79,5%), gefolgt von Häusern in der Trägerschaft von Gesellschaften / Genossenschaften (-71,2%).

Tab. 49: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaft (nach Klassifikation des Deutschen Städtetags)

	Ausstellungshäuser angeschrieben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2020	(2019)	2020	(2019)	2020	(2019)	2020	(2019)	2020	(2019)
Staatliche Träger	21	(21)	15	(16)	12	(14)	203.411	(540.036)	41	(83)
			71,4	(76,2)	57,1	(66,7)				
Lokale Gebietskör- perschaften	188	(187)	143	(142)	113	(126)	665.325	(1.304.702)	363	(634)
			76,1	(75,9)	60,1	(67,4)				
Andere Formen öffentlichen Rechts	16	(16)	12	(9)	10	(9)	42.252	(129.123)	36	(38)
			75	(56,3)	62,5	(56,3)				
Vereine	233	(233)	170	(161)	148	(153)	475.734	(944.334)	657	(853)
			73	(69,1)	63,1	(65,7)				
Gesellschaf- ten, Genos- senschaften	21	(21)	19	(16)	12	(16)	653.386	(2.270.326)	55	(64)
			90,5	(76,2)	57,1	(76,2)				
Stiftungen des privaten Rechts	13	(14)	9	(10)	8	(9)	126.435	(223.564)	21	(25)
			69,2	(71,4)	61,5	(64,3)				
Privatperso- nen	6	(6)	4	(4)	4	(4)	1.538	(7.520)	10	(14)
			66,7	(66,7)	66,7	(66,7)				
Mischfor- men privat + öffentlich	7	(7)	4	(4)	3	(4)	4.895	(8.855)	10	(18)
			57,1	(57,1)	42,9	(57,1)				
Gesamt	505	(505)	376	(362)	310	(335)	2.172.976	(5.428.460)	1.193	(1.729)
			74,5	(71,7)	61,4	(66,3)				

6.4 Eintritte

Tabelle 50

Wie Tabelle 50 zeigt, verlangte die überwiegende Mehrheit der Ausstellungshäuser im Gegensatz zu den Museen auch 2020 keinen Eintritt (70,1% der antwortenden Häuser). Lediglich von einem knappen Viertel der Einrichtungen wurde generell, das heißt für jede Ausstellung, Eintritt erhoben. Bei diesen Einrichtungen handelte es sich überwiegend um städtische Kunsthallen und größere, speziell für Ausstellungszwecke erbaute oder umgebaute Häuser.

In erster Linie verlangten vor allem diejenigen Ausstellungshäuser regelmäßig Eintritt, die sich eher in privatrechtlicher Trägerschaft befanden, z.B. in der Rechtsform einer privatrechtlichen Stiftung, einer GmbH oder einer anderen Gesellschaft. 44,4% der privatrechtlichen Stiftungen und 41,7% der Einrichtungen in der Trägerschaft einer Gesellschaft gaben für 2020 an, Eintritt zu nehmen. Von Ausstellungshäusern in kommunaler Trägerschaft und von Vereinen Getragenen nahm nicht einmal jedes vierte Haus regelmäßig Eintritt (2020: kommunal getragen 23,6% mit Eintritt; vereinsgetragen 22,8% mit Eintritt).

Tabelle 51

Wie bereits erwähnt, erhoben gut zwei Drittel der Ausstellungshäuser keinen Eintritt, lediglich 23,9% der antwortenden Häuser waren kostenpflichtig. Diese Gruppe führte im Jahr 2020 insgesamt 257 Ausstellungen für zahlendes Publikum durch (2019: 390). Davon kostete knapp die Hälfte (49,8%) laut Tabelle 51 maximal 4 € Eintritt. Die Preise für umfassende internationale Ausstellungen, die von großen Häusern mit professionellem Betrieb durchgeführt wurden, lagen in höheren Segmenten. So kosteten 40,0% der kostenpflichtigen Ausstellungen in Ausstellungshäusern 2020 zwischen mehr als 4 € und 8 €. Lediglich für 26 Ausstellungen wurde 2020 ein Eintrittspreis von mehr als 8 € verlangt (2019: 42).

Tab. 50: Eintritt für Ausstellungshäuser

	Anzahl der Häuser		In % der Angaben* zu dieser Frage	
	2020	(2019)	2020	(2019)
Ausstellungsbesuch kostenlos	211	(219)	70,1	(68,7)
Eintritt wird erhoben	72	(76)	23,9	(23,8)
Je nach Ausstellung unterschiedlich	18	(24)	6	(7,5)
Keine Antwort zu dieser Frage	204	(186)	—	(—)
Gesamt	505	(505)	100	(100)

*in Prozent der 301 Museen mit Angaben zum Eintritt (2019: 319)

Tab. 51: Eintrittspreise für Ausstellungshäuser

	Anzahl der Ausstellungen		In % * zu dieser Frage	
	2020	(2019)	2020	(2019)
Bis 1,00 €	10	(5)	3,9	(1,3)
1,01 € bis 2,00 €	19	(34)	7,4	(8,7)
2,01 € bis 3,00 €	63	(129)	24,5	(33,1)
3,01 € bis 4,00 €	36	(40)	14	(10,2)
4,01 € bis 5,00 €	51	(89)	19,8	(22,8)
5,01 € bis 6,00 €	26	(16)	10,1	(4,1)
6,01 € bis 7,00 €	14	(23)	5,5	(5,9)
7,01 € bis 8,00 €	12	(12)	4,7	(3,1)
8,01 € bis 9,00 €	3	(5)	1,1	(1,3)
9,01 € bis 10,00 €	11	(14)	4,3	(3,6)
Mehr als 10,00 €	12	(23)	4,7	(5,9)

* in Prozent der 257 Ausstellungen Angaben zum Eintritt (2019: 390)

6.5 Öffnungszeiten

Für die Ausstellungshäuser wurden zwei wichtige Informationen zu den Öffnungszeiten getrennt erfragt: die regelmäßigen Öffnungszeiten pro Woche sowie die Zeiten pro Jahr, in denen Ausstellungen gezeigt wurden. Denn viele Häuser hatten zwischen den einzelnen Ausstellungen während der Auf- und Abbauphasen geschlossen.

Tabelle 52

Tabelle 52 zeigt, dass 39,8% der Einrichtungen, die auf die Umfrage geantwortet haben, sechs bis sieben Tage pro Woche geöffnet hatten. Für die Ausstellungshäuser galt, genau wie für die Museen, dass bei einer sechstägigen Öffnung pro Woche in der Regel am Montag geschlossen war. Knapp jedes zehnte Ausstellungshaus (9,1%) gab an, im Jahr 2020 komplett geschlossen gewesen zu sein.

Tabelle 53

Tabelle 53 gibt einen Überblick über die Zeiträume, in denen die Ausstellungshäuser im Verlauf des Jahres 2020 für die Öffentlichkeit zugänglich waren. Mehr als die Hälfte (55,7%; 2019: 22,4%) der antwortenden Ausstellungshäuser hatte bis zu sechs Monaten geöffnet, ein knappes Viertel (23,7%; 2019: 28,2%) zwischen sechs und neun Monaten, und lediglich 6,2% (2019: 35,6%) gaben an, mehr als 9 Monate geöffnet gewesen zu sein.

Tab. 52: Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser / Woche

Öffnungszeit / Woche	Anzahl der Ausstellungshäuser		In % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		In % der antwortenden Ausstellungshäuser	
	2020	(2019)	2020	(2019)	2020	(2019)
6–7 Tage	149	(157)	29,6	(31,1)	39,8	(34,4)
2–5 Tage	137	(134)	27,1	(28,3)	36,6	(39,5)
1 Tag	5	(4)	1	(0,8)	1,3	(1,1)
in 2020 geschlossen	35	(—)	6,7	(—)	9,1	(—)
Keine Angabe	50	(58)	9,7	(11,5)	13,1	(16)
Fragebogen nicht zurück	129	(143)	25,9	(28,3)	—	(—)
Gesamt	505	(505)	100	(100)	100	(100)

Tab. 53: Zeitraum pro Jahr, in dem Ausstellungen gezeigt wurden

	Anzahl der Ausstellungshäuser		In % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		In % der antwortenden Ausstellungshäuser	
	2020	(2019)	2020	(2019)	2020	(2019)
Bis 3 Monate	64	(23)	12,7	(4,6)	18,7	(6,4)
Zwischen 3 und 6 Monaten	126	(58)	25	(11,5)	37	(16)
Zwischen 6 und 9 Monaten	81	(102)	16	(20,2)	23,7	(28,2)
Mehr als 9 Monate	21	(129)	4,2	(25,5)	6,2	(35,6)
Keine Angaben	49	(50)	9,7	(9,9)	14,4	(13)
Fragebogen nicht zurück	164	(143)	32,4	(28,3)	—	(—)
Gesamt	505	(505)	100	(100)	100	(100)

6.6 Ausstellungen

Tabelle 54

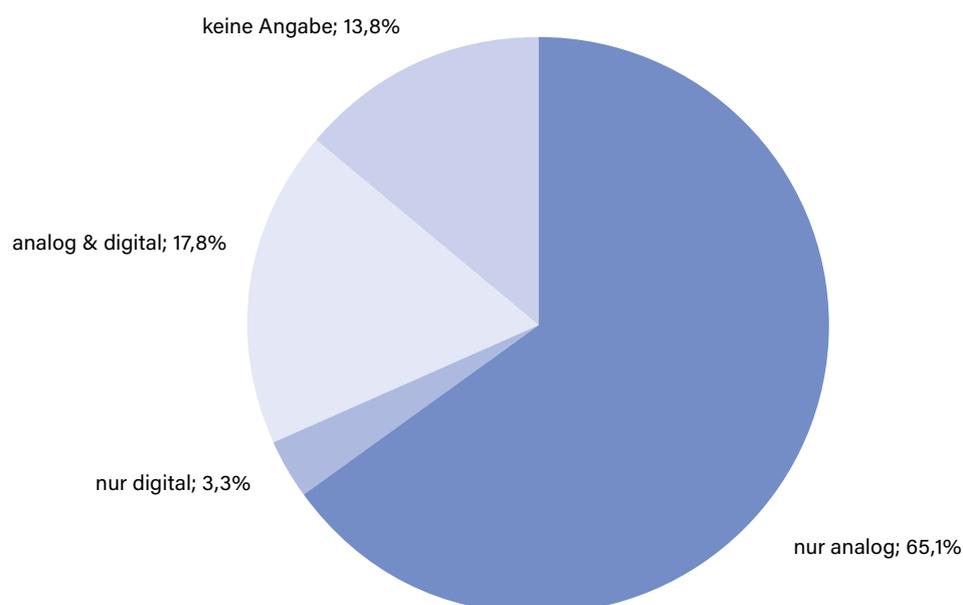
Für die in Ausstellungshäusern gezeigten Ausstellungen wurde eine Zuordnung nach inhaltlichen Schwerpunkten erbeten, Mehrfachnennungen waren möglich. Insgesamt meldeten die Ausstellungshäuser 1.193 Ausstellungen. Tabelle 54 zeigt, dass es sich bei der überwiegenden Mehrheit (87,8%) um Kunstausstellungen handelte, die von insgesamt 270 Häusern präsentiert wurden (das sind 80,8% der Häuser, die Ausstellungen meldeten). Der massive Fokus auf Kunst verdeutlicht das Selbstverständnis der meisten Ausstellungshäuser, Kunstgalerien ohne kommerzielle Orientierung zu sein.

Nur 19,2% (64) der Ausstellungshäuser zeigten auch Ausstellungen zu anderen Themen bzw. machten keine Angabe zu inhaltlichen Schwerpunkten. Von den 146 Ausstellungen, die sich nicht ausschließlich mit Kunst beschäftigten, waren 0,2% sammlungsübergreifend konzipiert.

Abbildung 33

Für 2020 wurde bei der Erfassung der Ausstellungen erstmals zwischen analogen und digitalen Präsentationsformen unterschieden. Rein digitale Ausstellungen (39) erzielten mit 3,3% einen ähnlich niedrigen Anteil wie bei den Museen (vgl. Abb. 19). Zählt man die rein digital gezeigten Ausstellungen mit denen zusammen, die digital und analog angeboten wurden, dann haben die Ausstellungshäuser in 2020 jede fünfte Ausstellung (21,1%) (auch) online präsentiert.

Abb. 33: Ausstellungen in Ausstellungshäusern analog und digital 2020 (n=1.193)



Tab. 54: Ausstellungen in Ausstellungshäusern, gegliedert nach inhaltlichen Schwerpunkten

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		In % *		Anzahl der Ausstellungshäuser		In % **	
	2020	(2019)	2020	(2019)	2020	(2019)	2020	(2019)
Europäische Ethnologie***	—	(2)	—	(0,1)	—	(2)	—	(0,6)
Außereuropäische Ethnologie***	1	(1)	0,1	(0,1)	1	(1)	0,3	(0,3)
Orts- und Regionalgeschichte****	13	(17)	1	(1,0)	12	(12)	3,6	(3,3)
Kunst	1.047	(1.521)	87,8	(88)	270	(305)	80,8	(84,3)
Naturkunde	3	(5)	0,3	(0,3)	3	(5)	0,9	(1,4)
Naturwissenschaften und Technik	2	(4)	0,2	(0,2)	2	(3)	0,6	(0,8)
Kulturgeschichte	18	(20)	1,5	(1,2)	14	(13)	4,2	(3,6)
Politisch / Historie*****	16	(23)	1,3	(1,3)	11	(18)	3,3	(5,0)
Archäologien***	—	(—)	—	(—)	—	(—)	—	(—)
Sammlungsübergreifend	2	(69)	0,2	(4,0)	1	(41)	0,3	(11,3)
Anderer Schwerpunkt	5	(11)	0,4	(0,6)	3	(9)	0,9	(2,5)
Keine Angabe des Schwerpunkts	86	(56)	7,2	(3,2)	17	(11)	5,1	(3,0)

* in Prozent der Gesamtzahl der Ausstellungen: 1.193 (2019: 1.729)

** in Prozent der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben: 334 (2019: 362)

*** erstmalig für das Erhebungsjahr 2019 gesondert aufgenommen

**** bis zum Erhebungsjahr 2018 geführt als Volks- und Heimatkunde

***** bis zum Erhebungsjahr 2018 geführt als Politisch / Historisch und Archäologien